



Die verschiedenen Handgriffe sitzen: Mike Dumitrescu und Julia Fawcett geniessen die Fahrt auf der «Principessa».

Fotos: z.v.g.

## «Pläne sind da, um sie über Bord zu werfen»

Von George Stutz

Die «Winterthurer Zeitung» berichtete in der Ausgabe vom 6. August über die vier Freunde Janina Storjohann, Julia Fawcett, Mike Dumitrescu und Tobias Schoch, die kurz vor einer grossen Seereise standen. Durch Corona und Stürme etwas gebremst, sind die Seefahrer in der Zwischenzeit in Palermo eingelaufen.

**Palermo** Die Pandemie hatte bereits die Umsetzung des langersehnten Traumes der einstigen Geografie-Studenten Mike Dumitrescu und Janina Storjohann etwas erschwert. Wohl hatten sie sich bereits vor dem Lockdown für die in einer Werft in San Giorgio die Nogarò (80 Kilometer östlich von Venedig) stehende 13-Meterjacht «Principessa» entschieden. Die Schliessung der Grenzen verunmöglichte dann aber eine Besichtigung vor Ort. Diese erfolgte im Sommer, letzte Ein- und Umbauten konnten gemäss Mike Dumitrescu erst in den letzten zwei Wochen bevor sie in See stachen, vorgenommen werden. «Wir haben am 4. September in Winterthur unsere Zelte abgebrochen und sind schliesslich am 20. September mit Kurs auf das kroatische Küstenstädtchen Novigrad in See gestochen.» Mit an Bord auch Julia Fawcett, der Letzte im Quartett der Winterthurer Seefahrer, Tobias Schoch, stiess erst kürzlich in Palermo dazu. «Wir kamen langsamer vorwärts als gedacht. Ei-

nerseits mussten wir in Italien für eine Woche in Quarantäne, andererseits ging der Refit etwas länger. So gesehen ist bisher nicht alles nach Plan gelaufen, aber wie sagt man so schön: «Pläne sind da, um sie über Bord zu werfen», zieht Mike Dumitrescu eine erste Zwischenbilanz.

### Die Launen der Prinzessin

Die ersten Wochen auf See waren bewusst als Eingewöhnungszeit gedacht, um etwa die wichtigen Handgriffe zu trainieren und zu festigen und vor allem auch die Eigenheiten der «Principessa», die die vier Abenteuerer doch immerhin bis eineinhalb Jahre rund um den Erdball begleiten soll, kennen zu lernen. «Wir sind wirklich froh und begeistert, wie gut unsere Prinzessin bisher alles meistert und wir haben uns mittlerweile gut aneinander gewöhnt», so Dumitrescu, der sich den grossen Traum während seiner Studienzeit unter anderem als mehrjähriger Küchenchef in der Wintialp finanziert hat. Kleine Kinderkrankheiten des Zweimasters, wie etwa Teile des Mo-

tors, die nicht ganz den Verkaufsversprechungen entsprachen und ersetzt werden mussten oder einige undichte Stellen, durch die es hineingeregnet hatte, konnten problemlos behoben werden.

### Schlaflose Sturmnächte

Ein beinahe zweiwöchiges Sturmtief über Kroatiens Küstenregion machte der jungen Crew mehr zu schaffen als dem deutlich älteren Segelboot mit Jahrgang 1979. Für einen hohen Adrenalinspiegel sorgte eine Sturmnacht in Susak, als die Mooringleine riss und kurz darauf auch der Metallhaken aus der Hafenmauer gebrochen ist, an welchem die Heckleinen befestigt waren. «Man merkt dann immer, wie klein man im Vergleich zur Natur ist und welche immensen Kräfte das Meer und der Wind aufbringen können», so Dumitrescu.

Es werden wohl nicht die letzten schlaflosen Nächte gewesen sein, die die vier Winterthurer Seefahrer auf der Reise, die sie zunächst nach Sardinien, die Balearen und dann via

Marokko bis zur Weihnachtszeit auf die kanarischen Inseln bringen soll, erleben werden.

### Kein Fondue vor grosser Fahrt

Mondscheinfahrten unter herrlichem Sternenhimmel und Leuchtplancton im Wasser sowie wunderbare Ausflüge, wie jener auf den Vulkan Fossa auf den äolischen Inseln, machen zwischenzeitliche Strapazen bei weitem wieder wett. Sie würden das Reisen auf dem Wasser denn auch in vollen Zügen geniessen und gleichzeitig auf grosse Herausforderungen, wie die auf Ende Jahr geplante Atlantiküberquerung Richtung Karibik hin, stetig dazu lernen, sagt Dumitrescu. Er gibt auch gleich ein Beispiel ab: «Bisher ist noch niemand seekrank geworden. Wir haben aber gelernt, dass sehr deftiges Essen vor einer längeren Überfahrt mit Wellengang dann doch etwas schwerer im Magen liegt.»

### Die Seereise mitverfolgen: [www.meerjungfrei.ch](http://www.meerjungfrei.ch)



Den Alltag hinter sich gelassen: Janina Storjohann und Mike Dumitrescu.



Die bisherige Route der «Principessa».

## POLITITALK

### ÖV-Boost für Winterthur

Gegen die neue Busbrücke in der Grüze wird aus verschiedenen Kreisen mit ganz unterschiedlichen Argumenten mobil gemacht. Was ist davon zu halten? Püntiker und die Recyclingfirma Maag wissen schon seit vielen Jahren, dass an dieser Stelle eine neue Querung geplant ist, die Festlegung erfolgte im Jahr 2014 mit dem Gestaltungsplan Neuhegi. Seit damals haben zwischen Stadt und Betroffenen immer wieder Gespräche stattgefunden. Alle Einsprachen konnten bereinigt werden. Jetzt gegen die Querung anzutreten, hat wohl ganz andere Gründe. Insbesondere bei der SVP.

Zum ersten Einwand: Es gibt keinen besseren Ort als genau diesen, um einen neuen, zum HB zusätzlichen, und diesen entlastenden Verkehrsknoten für den öffentlichen Verkehr zu bauen. Nur hier kommen so viele Bahnlinien zusammen. Nur hier kann durch direktes Umsteigen zwischen Bahn und Bus ein echter ÖV Hub entstehen. Zum zweiten: Es ist eine Brücke für den Bus und die Fussgänger, keine Veloquerung. Für Letzteres ist sie wenig geeignet. Diese wird später separat erstellt, ebenso die Veloschnellroute in die Stadt. Deren Linienführungen sind aktuell Gegenstand von Gesprächen mit den Betroffenen, aber auch mit der SBB. Wenn die SVP jetzt jammert, dass die Auto-Erschliessung nicht gleichzeitig kommt und das als Argument gegen die Vorlage bringt, könnte ich als Velopolitiker das ja genauso tun. Der Leser oder die Leserin kann sich seinen eigenen Reim darauf machen. Ich sage am 29. November «JA» zum ÖV-Quantensprung im aufstrebenden Raum Neuhegi.

Reto Diener



Reto Diener ist Gemeinderat und Co-Präsident der Grünen Winterthur.

## EINKAUFSTIPP

# Wachter Büro AG – Schwung der 5. Generation

Die Firma Wachter Büro AG ist seit über 130 Jahren in Winterthur ansässig, ursprünglich als Buchbinderei gegründet, nun in 4. und 5. Generation geführt als Bürofachgeschäft mit einer 600m<sup>2</sup>-grossen Papeterie mitten in der Altstadt Winterthur, einer Filiale im Stadttor, Bahnhof Winterthur, einer hauseigenen Möbel- und Büroplanungsabteilung und einem schweizweiten e-shop-Versand [www.büro.ch](http://www.büro.ch). Anfang 2020 hat die Wachter Büro AG im Home of Innovation auf dem Rieter-Areal in Winterthur einen interaktiven Möbel-Showroom eröffnet.

Im Jahre 1884 erwirbt Rudolf Wachter die Buchbinderei Weidenmann am Unteren Graben 17 in Winterthur. Schrittweise wird die Buchbinderei in ein Papeterie-Fach-

geschäft umgewandelt, welches mit dem Erwerb der Liegenschaft am Unteren Graben 31 in Winterthur im Jahre 1916 dorthin verlegt wird. In den 1960er-Jahren wird die Liegenschaft an der Obergasse 34 erworben, der heutige Hauptsitz der Wachter Büro AG. Nach dem 100-jährigen Firmenjubiläum im Jahre 1984 wird das Ladengeschäft im grossen Stil erneuert und umgebaut. In den 1990er-Jahren erwerben die beiden Brüder, Ueli und Stefan Wachter, den elterlichen Betrieb.

Kurz vor der Jahrtausendwende wird das Erdgeschoss nochmals vergrössert und im Jahre 2000 eine Filiale an bester Geschäftslage im Stadttor Winterthur eröffnet. Nach einem Umbau im Geschäftshaus an der Obergasse 34 im Jahre 2003 wird das 1. Obergeschoss nutzbar. Die Büroräume werden ergänzt mit der Bürostuhl- und Büromöbel-Ausstel-



Dorothea und Lukas Wachter im neuen Möbel-Showroom auf dem Rieter-Areal.

lung «BüroBar». Im Jahre 2014 eröffnet Wachter eine Postagentur im Erdgeschoss inklusive einem Postmatten. Heute arbeitet mit Dorothea und Lukas bereits die 5. Generation im Familienunternehmen. Mit dem schweizweiten e-shop

[www.büro.ch](http://www.büro.ch) ist die Firma Wachter Büro AG auch online im Versandgeschäft ganz vorne dabei. Zum Online-Sortiment gehören nicht nur Büromaterial, Druckerzubehör und IT-Artikel, sondern auch ein grosses Geschenkparadies sowie Büroeinrichtungen und viele Bürostühle, die sofort ab Lager lieferbar sind. Der derzeitige Home-Office-Trend ist gerade im Onlineshop stark spürbar. Täglich werden diverse Möbel-Bestellungen verarbeitet mit privaten Lieferadressen. Schon früh investiert Wachter in das Onlinegeschäft und darf sich heute mit über 60'000 gelisteten Produkten, einem 24h-Lieferservice und attraktiven B2B- sowie B2C-Konditionen zu den grossen Playern in der Branche zählen.

Einen weiteren Schritt machte die Wachter Büro AG anfangs 2020 mit der Eröffnung eines «lebendigen» Möbel-Showrooms im Home of In-

novation auf dem Rieter-Areal in Winterthur. Das Home of Innovation ist das 3'300m<sup>2</sup> grosse Zuhause für innovative Startups, KMU und Coworking. Gemeinsam mit den Nutzerinnen und Nutzern gestaltet Wachter die Flächen, welche sich flexibel anpassen lassen: Heute ein Kunden-Workshop, morgen ein Event mit Podiumsdiskussion und mittendrin kreative Mieterinnen und Mieter mit fixen Arbeitsplätzen oder flex desks. Es freut uns sehr, dass wir auch in der aktuellen Lage positiv über ein traditionelles Winterthurer Fachgeschäft berichten dürfen. Und nächstes Jahr wird Wachter die Winterthurerinnen und Winterthurer erneut überraschen... *pd*

Die Wachter Büro AG ist ein Mitglied der Vereinigung der Detailfachgeschäfte Winterthur [www.vdvw.ch](http://www.vdvw.ch)